



Jill Hathaway

SLIDE – DURCH DIE AUGEN EINES MÖRDERS

Aus dem Amerikanischen von Suanne Goga-Klinkenberg

FJB 2012 • 320 Seiten • 16,99 • ab 14 J. • 978-3-8414-2149-4

"Wow!", war mein erster Gedanke, als ich mir das Cover dieses Buches anschaute. Das hübsche Gesicht einer jungen Frau beginnt zu zerfallen, der Blick traurig, trotz des strahlenden Grüns der Augen. Dazu der Titel und der Hinweis, es handele sich um einen Thriller. Meine Neugier war geweckt. Und wurde leider schnell enttäuscht. Das Cover versprach viel mehr, als das Buch halten konnte.

Die 16-jährige Vee (kurz für Sylvia) leidet unter Narkolepsie, sprich: Sie kann ihren Körper oft nicht unter Kontrolle halten und schläft am helllichten Tage einfach ein. Ob in der Schule, bei den Hausaufgaben oder im Kino. Ihre Schulkameraden kennen ihre Schlafattacken, machen sich dennoch stets Sorgen, wenn Vee plötzlich während der Englischstunde vom Stuhl kippt. Was Vees Freunde nicht wissen: Kam sie mit einem fremden Gegenstand in Berührung, wandert sie während ihrer Schlafphase in den Körper desjenigen, welchem der Gegenstand gehört. Vee schlüpft in dessen Körper und sieht alles aus der Sicht des anderen. Daher versucht das Mädchen, den Kontakt zu fremden Gegenständen zu vermeiden, was ihr nicht immer gelingt.

Viele richtige Freunde hat Vee nicht. Nur Rollins, der ihr bei einem Schulball aus einer brenzlichen Situation geholfen hatte, hält fest zu ihr und darf sich ihr bester Freund nennen. Vees jüngere Schwester Mattie ist eher das Gegenteil: Sie ist Mitglied des Cheerleader-Teams und hat daher immer eine Schar Mädels um sich. Sophie gehört dazu. Doch erst, seit sie mithilfe der Bulimie dem Schönheitsideal der anderen entspricht. Dünn und bezaubernd gefällt sie dem Jungen, auf den viele Mädchen stehen. So auch Amber, ebenfalls Cheerleaderin. Nachdem Sophie mit dem Schwarm geschlafen hatte, überkam Amber die Wut. Sie hatte ein Nacktfoto von Sophie auf dem Handy und schickte dies der Football-Manschaft. Eine Tat mit fatalen Folgen: Kurze Zeit später ist Sophie tot. Die Pulsadern aufgeschnitten, liegt sie zu Hause in ihrem Bett, auf dem Nachttisch ein Abschiedsbrief. Dass es sich nicht um Selbstmord handelt, weiß nur Vee. Kurz nach der Tat ist sie in den Körper des Täters geschlüpft, gerade noch, als dieser den Abschiedsbrief schrieb.

Wie soll Vee mit diesem Wissen umgehen? Jeder um sie herum glaubt, es handele sich um Selbstmord. Doch damit nicht genug. Nur wenige Tage später wird Amber tot im Footballstadion gefunden. Todesursache: Erschossen, wahrscheinlich Selbstmord. Nachdem nun zwei Mitglieder des Cheerleader-Teams tot sind, bangt Vee um ihre jüngere Schwester und lässt diese nicht mehr aus den Augen. Wäre da nicht Zane in ihr Leben getreten, ein attraktiver Junge, der neu in die Stadt gezogen ist und dessen Aufmerksamkeit Vee sich nicht entziehen kann. Ja, sie verliebt sich, vernachlässigt dafür ihren besten Freund und schwebt im siebten Himmel. Ihrer Verantwortung zu

Eine Rezension von
Tina Klein



èè(è)

Hause kann sie sich dennoch nicht entziehen. Die Mutter an Krebs gestorben und der Vater, Kinderchirurg, kaum in den eigenen vier Wänden. Vee will gute Freundin, beste Schwester und Tochter zugleich sein. Doch ihr Vorhaben, dem Mörder auf die Schliche zu kommen, bringt sie in die Breddouille, muss sie sich doch Gegenstände der Verdächtigen aneignen, um aus deren Blickwinkel die Situation zu überschauen. Darunter auch Rollins', hatte er sich doch kurz vor Ambers Tod mit ihr getroffen. Doch bedenkt Vee wirklich jeden bei ihren Wanderungen? Oder übersieht sie ein wichtiges Detail, das sich ihr noch nicht gänzlich offenbart hat?

Ein Schicksalsschlag nach dem anderen tritt in diesem Jugendthriller auf. Der Tod von Vees Mutter, die Morde (?) an den besten Freundinnen ihrer Schwester, die Familientragödie von Zane und das schwere Leben von Rollins. Leicht hat es keine Person in dem Buch. Und gerade das macht es so wahnsinnig depressiv! Ja, es finden sich viele Stellen der Spannung und man kann es in einem Rutsch weglesen. Doch wie bereits erwähnt, darf der Leser mehr erwarten, als er am Ende geboten bekommt.

Ist der Leser aufmerksam, wird er sich während der Lektüre einige Fragen stellen. So erkenne ich beispielsweise keinen Grund, warum die freundschaftliche Beziehung zwischen Vee und Rollings so abrupt scheitert, warum es Vee auf einmal möglich sein soll, die fremden Körper, in die sie schlüpft, zu kontrollieren oder warum der Vater 24 Stunden später nach Hause kommt als erwartet, ohne dass dies einer weiteren Erwähnung bedarf. Überhaupt scheint einiges urplötzlich möglich, was dem Vorankommen der Geschichte hilft.

Das Motiv, welches letztendlich der Grund für den Mord an Sophie ist, wirkt an den Haaren herbeigezogen. Der Täter findet in der eigentlichen Geschichte keine Beachtung, taucht erst auf den letzten Seiten auf und verschwindet so schnell von der Bildfläche, wie er erschienen ist.

Was mich im Rückblick wohl am meisten enttäuscht hat, sind die fehlenden Details. Weder Protagonisten noch Orte sind ansatzweise gut beschrieben. Hier steht ein Schrank, da ein Bett, da hängt eine Haarsträhne im Gesicht und Sophie könnte gerade einmal 45 Kilogramm wiegen. Schade, denn mit ein bisschen Fantasie haben die Charaktere großes Potenzial. Dafür hätte ich beim Lesen auch gerne hundert Seiten mehr in Kauf genommen!

Fazit: *Slide* ist ein sehr kurzweiliges Buch, dank großer Schrift und einfacher Sprache schnell gelesen. Wer wenig Wert auf Details legt, über Unklarheiten hinwegsehen kann und Spannung sucht, wird mit der Lektüre zufrieden sein. Ich war es nicht. Daher nur die Hälfte der vollen Sternezahl.